

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single-family houses**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauelemente mit Zukunft: Koenig-Profilstahlplatten

Profilstahlplatten aus sendzimir-verzinktem Thyssenstahl für Dach- und Wandverkleidungen bieten ein Optimum an Festigkeit, Korrosionsschutz und gutem Aussehen. Sie sind ein wirtschaftlicher Beitrag auf dem Gebiet der Vorfabrikation im Hochbau.

Sämtliche Profiltypen werden auch kunststoffbeschichtet geliefert. Gemäss unserer Farbtabelle stehen 17 erprobte Standardfarbtöne zur Auswahl.

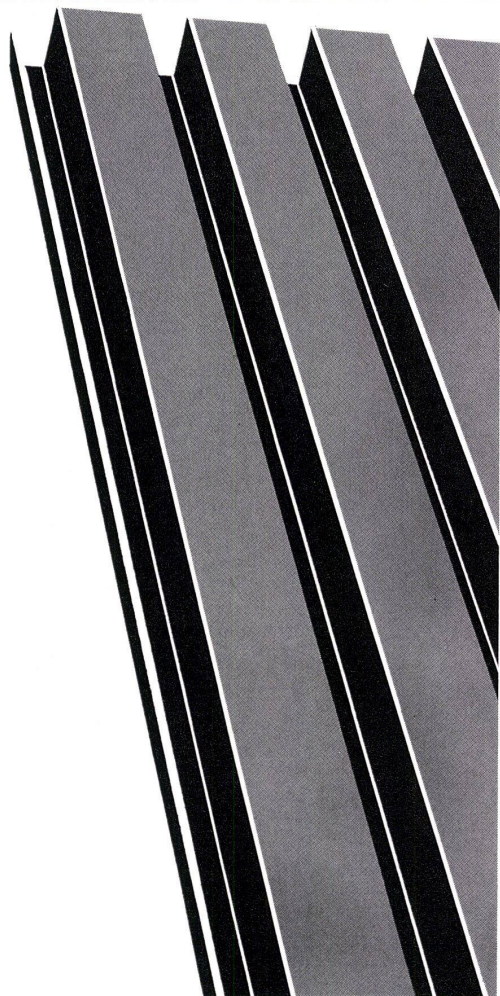
Kostensenkendes, witterungsunabhängiges und terminsicheres Bauen!

Anwendung: Fassaden 1- und 2schalig, Dächer, Verbunddecken, verlorene Schalungen, Tragkonstruktionen für Flachdächer usw.

Wenden Sie sich bereits im Planungsstadium an unsere Abteilung Hochbau, sie hilft Ihre Probleme lösen!

Dr. Ing. Koenig AG
8953 Dietikon, Tel. 051 88 26 61

KOENIG



Buchbesprechung

Jürgen Joedicke

Kenzo Tange, 1946 bis 1949 Architektur und Städtebau

Herausgegeben von Udo Kultermann. Verlag für Architektur Artemis, Zürich 1970.

«Das Ziel dieses Buches», so formuliert Kenzo Tange in seiner Einleitung, «liegt darin, meine in fruchtbarer Zusammenarbeit mit den nachstehend aufgeführten, hervorragenden Mitarbeitern entstandenen Bauten zwischen 1946 und 1969 nebst meinen Zeitschriftenartikeln zusammenzufassen.»

Auf über 300 Seiten bietet das Werk, dreisprachig gedruckt, einen Überblick über die wichtigsten Bauten Kenzo Tanges. Die Reihe der Bauten beginnt mit dem Friedenszentrum 1952 und führt bis zur Gesamtplanung der Expo in Osaka. Hinzu kommen drei größere Artikel von Kenzo Tange, eine «Erläuterung des Planes für Tokio» aus dem Jahre 1960, «Das japanische Inselreich der Zukunft» und «Form, Struktur und Symbol». Die am Schluß des Buches abgedruckte Bibliographie umfaßt die Jahre 1952 bis 1969.

Eingeleitet wird der Band durch eine Betrachtung von Udo Kultermann. Sie enthält neben einer Würdigung seines Werkes eine kurzgefaßte Biographie.

Was fehlt, ist eine Analyse des Werdeganges von Tange in den Jahren 1936 – nach Beendigung seines Studiums – bis 1952. Kultermann erwähnt drei Wettbewerbe aus dieser Zeit, bei denen Tange jeweils den ersten Preis erhielt. Es wäre meines Erachtens für das Verständnis Tanges sehr aufschlußreich gewesen, diese Entwicklung vor dem Hintergrund der späteren Bauten zu spiegeln und so zu einem Verständnis seiner Eigenart zu kommen.

Ebenso fehlt auch eine Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Strömungen in Japan, von denen Tange beeinflußt war oder die er mitbestimmt hat. Hierzu gehört sicher der japanische Metabolismus, zu dem Tange in einem wechselseitigen Verhältnis des Gebens und Nehmens stand. Spuren davon sind in seinem Werk deutlich, so im Kommunikationszentrum Kofou und im Verwaltungsgebäude Schizuoka in Tokio.

Und schließlich fehlen meines Erachtens Hinweise auf Tanges Auseinandersetzung mit der japanischen Tradition, die sich zum Beispiel in seinem Buch «Ise-Origin of Japanese Architecture» dokumentieren. So ist ein Buch entstanden, das seine Bauten dokumentiert, sorgfältig gedruckt und mit sehr schönen Abbildungen versehen.

druckt und mit sehr schönen und instruktiven Abbildungen versehen. Die Aufhellung der Hintergründe seines Schaffens, die Analyse seines Werkes fehlen leider. Lediglich die beigelegten Artikel von Tange deuten die Probleme an, vor denen ein Architekt in einem überbevölkerten und hochindustrialisierten Land steht.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn in einem zweiten Band, der offensichtlich von Verlag und Herausgeber geplant ist, auf die hier charakterisierten offenen Fragen eingegangen werden könnte.

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb Gemeindehaus Zumikon

Die politische Gemeinde Zumikon eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die in den Gemeinden Zumikon, Küsnacht, Maur oder Zollikon niedergelassen sind oder die das Bürgerrecht von Zumikon besitzen. Für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen stehen Fr. 25 000.–, für allfällige Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident M. Walt, dipl. Ing. ETH/SIA (Präsident); Gemeinderat M. Gaillard; R. Hardmeier; Gemeindeschreiber R. Rüegg; W. Frey, Arch. BSA/SIA; R. Schoch, Arch. BSA/SIA; M. Ziegler, Arch. BSA/SIA; M. Kollbrunner, Arch. BSA/SIA. Die Unterlagen können auf der Gemeindekanzlei Zumikon eingesehen und für Fr. 100.– bezogen werden (Post-scheck 80-7037). Ablieferung der Projekte bis 30. April 1971.

Überbauung Aarestraße in Thun

Der Eingabetermin wird auf Grund eines Beschlusses des Preisgerichtes bis 16. Januar 1971 verlängert.

Entschiedene Wettbewerbe

Alterszentrum in Nußbaumen- Obersiggenthal

Der Verein Alterssiedlung Obersiggenthal hat einen Ideenwettbewerb für die Konzeption einer Gesamtanlage des künftigen Alterszentrums Gäbliacker in Nußbaumen durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten im Bezirk Baden. Ferner wurden sechs auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Für die Teilnehmer galt als Bedingung, sich gegebenenfalls als Generalplaner zu konstituieren. Es wurden 12 Entwürfe mit folgendem Ergebnis beurteilt:

1. Preis: Urs Burkhard und Adrian Meyer, Baden, Generalplanerteam H. Zolliker, H. Eberhart, H. Leimgruber, alle in Baden; 2. Preis: Erich Bandi, Baden, Generalplanerteam H. Müller, Baden, A. Rupprecht, Wettingen, Walther von Sträuli, Oberwil; 3. Preis: Flück und Vock, Baden, Generalplanerteam Minikus und Witta, Ingenieure, Baden, H. Leimgruber, Baden, M. Döbeggler, Baden; 4. Preis: O. F. Dorer, Baden, Generalplanerteam René Meyer, Baden, Gode, Zürich, K. Bösch, Zürich, Eigenmann, Zürich. Das